



**Baden-Württemberg**

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST  
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Landesagentur für Elektromobilität und  
Brennstoffzellentechnologie Baden-Württemberg

## PRESSEMITTEILUNG

**22. März 2011**

 Fuhrpark des Landes erhält Brennstoffzellenfahrzeuge –  
Baden-Württemberg unterhält Deutschlands größte öffentliche  
Brennstoffzellenfahrzeugflotte

Wissenschaftsminister Frankenberg und Wirtschaftsminister  
Pfister: „Baden-Württemberg ist Vorreiter für alternative An-  
triebssysteme - Enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft,  
Wissenschaft und Forschung“

e-mobil BW-Geschäftsführer Loogen: „Wasserstoff- und Brenn-  
stoffzellentechnologie sind ein entscheidender Schlüssel für  
nachhaltige Mobilitäts- und Energiekonzepte der Zukunft“

Am Dienstag (22. März 2011) hat das Land Baden-Württemberg drei weitere  
Brennstoffzellenfahrzeuge für den Fuhrpark des Landes erhalten. Künftig stehen  
drei B-Klassen F-CELL der Daimler AG den Mitarbeitern des Wissenschafts- und  
Wirtschaftsministeriums sowie der e-mobil BW, der Landesagentur für Elektro-  
mobilität und Brennstoffzellentechnologie, als Dienstfahrzeuge zur Verfügung.  
Damit sind bereits fünf Brennstoffzellenfahrzeuge im Dienste des Landes unter-  
wegs und stellen die größte öffentliche Brennstoffzellenfahrzeugflotte in  
Deutschland. Bereits seit Dezember sind zwei Fahrzeuge im Staats- und Um-  
weltministerium erfolgreich im Einsatz.

„Elektromobile Antriebskonzepte sind eine Grundvoraussetzung für weiteres  
Wirtschaftswachstum des Landes“, betonte Wirtschaftsminister Ernst Pfister.  
„Experten sind sich weitgehend einig: In 50 Jahren fahren wir überwiegend rein  
elektrisch. Das stellt die Automobilindustrie vor große Herausforderungen. Wirt-  
schaft, Wissenschaft und Politik müssen gemeinsam handeln, um gestärkt aus  
diesem Prozess hervorzugehen. Es ist die Aufgabe der Landesverwaltung mit  
gutem Beispiel voranzugehen. Die Nutzung von Brennstoffzellenfahrzeugen als  
Dienstwagen ist der Einstieg in eine Zukunft der emissionsfreien Mobilität.“

„Neue Antriebskonzepte sind für den Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Ressourcenschonung dringend notwendig. Der damit verbundene Systemwandel stellt neue Herausforderungen auch an Wissenschaft und Forschung. Baden-Württemberg ist dafür bestens gerüstet und unterstützt zahlreiche Projekte, die in Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft verwirklicht werden“, so Wissenschaftsminister Professor Dr. Frankenberger. Der Minister nannte als Beispiel die Gründung der Landesagentur e-mobil BW GmbH, die als zentrale Anlauf-, Beratungs- und Servicestelle für alle Belange der Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie den Strukturwandel in der Automobilbranche bestmöglich unterstützt.

„Baden-Württemberg unterstreicht damit einmal mehr, welche hohe Bedeutung das Land der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie beimisst“, sagt e-mobil BW-Geschäftsführer Franz Loogen bei der Fahrzeugübergabe. „Wir wollen einen aktiven Beitrag dazu leisten, Elektromobilität sichtbar zu machen und die Alltagstauglichkeit von Brennstoffzellenfahrzeugen zu demonstrieren.“ Mit einer Reichweite von rund 400 Kilometern sind Brennstoffzellenfahrzeuge auch für längere Strecken geeignet und lassen sich beispielsweise an der Wasserstofftankstelle am Stuttgarter Flughafen innerhalb von drei Minuten betanken. Noch dieses Jahr soll der Bau von vier weiteren Wasserstofftankstellen in Baden-Württemberg beginnen. Als Standorte sind Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg vorgesehen.

„Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie sind ein entscheidender Schlüssel für nachhaltige Mobilitäts- und Energiekonzepte der Zukunft“, sagte Loogen. Es gelte jetzt vor allem, sukzessive die Infrastruktur auszubauen und größere Fahrzeugstückzahlen auf die Straße zu bringen. Dabei wird die Mitgliedschaft Baden-Württembergs, die die e-mobil BW als assoziierter Partner in der Clean Energy Partnership (CEP) wahrnimmt, einen wichtigen Beitrag leisten. Die CEP ist ein Zusammenschluss von dreizehn führenden Unternehmen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Wasserstoff als „Kraftstoff der Zukunft“ zu etablieren und bildet damit das größte Demonstrationsprojekt für Wasserstoffmobilität in Europa.

Mit der Unterstützung durch die öffentliche Hand demonstrieren die Partner der CEP den alltagstauglichen Betrieb seriennaher, leistungsfähiger Wasserstofffahrzeuge. Zudem wird der Nachweis der Systemfähigkeit von begleitenden Technologien erbracht, wie beispielsweise die elektrolytische Erzeugung und Speicherung von gasförmigem Wasserstoff an der Tankstelle und die zentrale CO<sub>2</sub>-freie Gewinnung von Wasserstoff und dessen Anlieferung und Vor-Ort-

Speicherung. Das BMVBS unterstützt im Rahmen des durch die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) koordinierten Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP) die Forschung und Entwicklung sowie die Demonstration von Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in den Bereichen Verkehr, stationäre Versorgung und spezielle Märkte mit derzeit 500 Mio. Euro.

Ein aktuelles Foto finden Sie unter: [www.wm.baden-wuerttemberg.de](http://www.wm.baden-wuerttemberg.de).

Weitere Informationen unter:

[www.e-mobilbw.de](http://www.e-mobilbw.de)

[www.cleanenergypartnership.de](http://www.cleanenergypartnership.de)

Ansprechpartnerin:

Isabell Knüttgen

Pressesprecherin

Tel.: 0711 / 892385-12

Fax: 0711 / 892385-49

Mobil: 0160 / 5362372

isabell.knuettgen@e-mobilbw.de